



Foto: © Denise Tatra

„Auf ins – und ins Leben“ bedeutet für mich, jeden Moment unseres wertvollen Lebens zu genießen und dankbar zu sein, wie gut wir es in Südtirol haben.

Felicia Gamper,
Zett-Miss Südtirol 2019

GOODnews

> Gebets-Apps

Es gibt inzwischen eine Fülle an Apps, die beim Beten helfen. Eine davon ist „Click To Pray“, die Gebets-App des Papstes.

Dreimal täglich bekommen die Nutzer einen Gebetsimpuls von ein bis drei Sätzen auf ihr mobiles Gerät. Die Impulse sind auch auf der Webseite von „Click To Pray“ abrufbar.

Ähnlich funktionieren Angebote wie „App2Heaven“ oder „Gott offen“.

> Stundenbuch online

Seit den Anfängen der Kirche versammeln sich Gläubige täglich um gemeinsam zu beten. Eine dieser Formen ist die Tageszeitenliturgie (Laudes: Morgenlob, Vesper: Abendlob, Komplet: Nachtgebet). Die „Tageszeitenliturgie“ kann sich jeder kostenlos mit der App „Stundenbuch“ auf sein Smartphone herunterladen.

> „Offline“ beten

Last but not least: Warum nicht einfach mal die Hände falten und beten – so, wie es viele Menschen von klein auf kennen?

Das Gotteslob etwa bietet eine Vielzahl an Gebeten für alle möglichen Anlässe.

INFO

Palmsonntag

Am kommenden Palmsonntag beginnt die Karwoche vor Ostern. Kinder und Jugendliche würden normalerweise mit Palmbesen, Buchsbaumsträußen oder Ölzweigen in die Kirche einziehen. Mit dieser Palmprozession erinnern sie an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen begrüßen ihn, wie einen König. Sie legen Palmzweige vor ihm auf die Straße. Die Palmen galten als heilige Bäume. In Israel waren sie Symbole für einen siegreichen und unabhängigen König. Palmzweige werden als Zeichen für Leben und Sieg gesehen. Aufgrund dieser Tradition bekam der Palmsonntag seinen Namen. Die Ölzweige stehen für den Frieden. Jesu Einzug in Jerusalem bedeutet für viele Menschen, dass endlich Frieden komme. Sie rufen ihm zu:

„Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt ihm Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!“

(Mk 11,9-10)

Am Palmsonntag werden die Palmbesen und Ölzweige gesegnet. Ein Teil dieser Zweige wird aufbewahrt und im darauffolgenden Jahr wird aus ihnen die Asche für den Aschermittwoch gewonnen. Der Palmsonntag leitet die Karwoche ein, da er die Menschen an die wundervolle, einzigartige Osterbotschaft erinnert: Jesus Christus besiegt den Tod, er ist auferstanden.

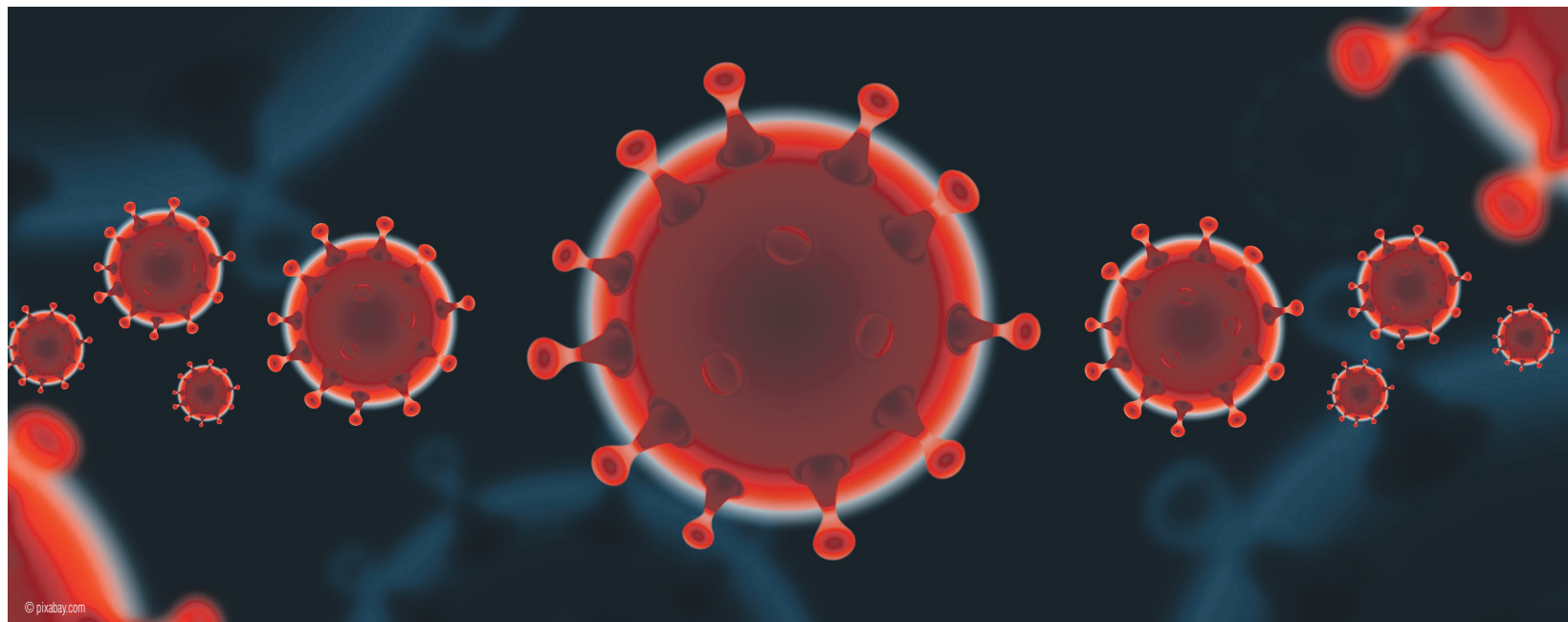
Helene Schrötter



IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it
www.facebook.com/SKJnews
Redaktion: Heidi Gamper
Gestaltung der Seite: Jana Köbe

www.skj.bz.it



COVID-19 verändert unseren Alltag

EINGESPERRT IN EINEM GOLDENEN KÄFIG?



Stefan Plattner, Pastoralreferent von Südtirols Katholischer Jugend und der Katholischen Jungschar Südtirols

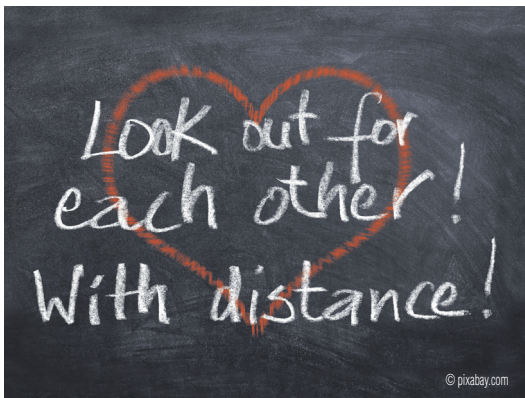
Seit drei Wochen bin ich zu Hause. Schlafen – essen – arbeiten; das ist mein Tagesablauf. Ich darf mein Grundstück nicht verlassen. Es klingt so, als wären wir im Krieg. Bedrohung liegt in der Luft.

Täglich erreichen uns neue Nachrichten über das Coronavirus, ein Virus das Angst und Unsicherheit verbreitet. Viele Menschen sind in eine finanzielle Not geraten, Unternehmen sind geschlossen, Gäste und Touristen bleiben aus. Noch nie sind in der Geschichte der Menschheit alle gesellschaftlichen Aktivitäten stillgelegt worden, nie wurden in 2000 Jahren alle öffentlichen Gottesdienste abgesagt. Wir sind Zeugen eines einmaligen geschichtlichen Ereignisses geworden.

Alles zum Schutz der Gesundheit – so lautet das Dogma. Die Gesundheit ist wohl das wertvollste was wir besitzen, denn sie ist das, was uns gutes Leben ermöglicht. Erst in Zeiten der Krise und Krankheit wird uns klar, welchen Wert die Gesundheit für uns hat. Besonders denken wir in dieser Zeit an alle Leidenden und all jene, die für andere Menschen da sind, um ihnen zu helfen und ihnen beizustehen. Ich bin gesund und eingesperrt; fühle mich wie in einem „goldenen Käfig“. Vielleicht geht es auch dir so? Plötzlich packt mich ein Gefühl, welches ich vorher nicht kannte: Ich habe Zeit. Zeit fürs Autoputzen, Zeit fürs Kochen, Zeit für Familie, Zeit für Freunde, Zeit fürs Gebet, Zeit für mich.

Täglich telefoniere ich mit Freunden und Bekannten und habe sogar meinen alten Skype-Account wieder reaktiviert. Es wird mir neu bewusst, wie wichtig Freundschaften sind und was es heißt, auf persönliche Kontakte verzichten zu müssen. Bei Freunden darf man so sein wie man ist, ohne sich zu verstellen, sie bereichern das Leben, schenken Freude und sprechen Mut zu. Mut gibt mir auch der Glaube. Ich habe vermutlich noch nie so viel gebetet wie in den letzten Wochen; nicht aus Frömmigkeit, sondern einfach, weil ich mehr Zeit als sonst zur Verfügung habe. Sogar die Kirche ist erfinderisch geworden: die Messfeiern als Livestream, Skype-Wort-Gottes-Feiern und WhatsApp-Andachten werden angeboten. Ich merke, das Gebet macht mich ruhiger, stimmt mich gelassener und gibt mir Hoffnung. Nicht alles liegt in unserer Hand und ich vertraue darauf, dass Gott diese schwere Zeit mit seinem Segen begleitet.

Hoffen wir, dass die Corona-Pandemie bald ein Ende hat, aber ich hoffe auch, dass wir nach dieser Krise fragende Menschen bleiben: Was ist uns im Leben wichtig? Was brauchen wir wirklich? Wofür verwenden wir unsere Zeit?



Perspektivenwechsel (Birgit Rutenberg)

Corona ist eine Chance!
Nein, die Wahrheit ist
dass Corona nur den Tod bringt,
dass es uns zerstört
dass Corona uns alles nimmt
Ich glaube nicht
dass Corona unsere Rettung ist
dass es uns erweckt
uns entschleunigt
dass Corona durch Distanz zeigt,
wie wertvoll Nähe ist
Es ist doch so
dass Corona uns voneinander entfernt
uns in den sozialen Abgrund stürzt
uns vernichtet
dass Corona uns einsam macht
Ich weigere mich zu akzeptieren
dass Corona uns zeigt,
worauf es im Leben ankommt
dass wir menschlicher werden
zusammenhalten
aneinander denken
dass wir nachdenken
Es ist doch offensichtlich
dass Corona die neue Pest ist
dass wir alle sterben werden
dass dies unser Ende ist
Es wäre gelogen, würde ich sagen
Corona bringt uns zusammen!

Und nun lies den Text von unten nach oben!

JUGEND IN ACTION

Ski Pray Celebrate – ein unvergessliches Weekend mit Gott

Ende Februar fand unser Skiwochenende in Oies im Gadertal statt. Wir wurden heuer von fünf Jugendlichen aus Salzburg begleitet. Auch Pater Ulrich war mit dabei. Im Mittelpunkt dieses Wochenendes stand Jesus.

Wir begannen das Wochenende mit starkem Lobpreis, um Gott für alles zu danken. Im Anschluss bereiteten wir gemeinsam das Abendessen vor. Mit coolen Spielen, die die Gemeinschaft stärkten, beendeten wir den Abend.

Der nächste Tag begann schon früh am Morgen mit einem Morgenlob und dann ging es so schnell wie möglich auf die Piste. An diesem Tag war nämlich der Skitag angesagt. Gemeinsam fuhren wir den ganzen Tag mit den Skiern. Auch Lobpreis auf der Piste, auf dem Sessellift oder in der Gondel durfte nicht fehlen. Natürlich hatten wir auch genug Zeit um uns auszuruhen und zu unterhalten. Nach dem Abendessen fand das Highlight, nämlich der Abend der Barmherzigkeit statt. Pater Ulrich hat uns durch den Abend geleitet. Wir preisten und lobten Gott und hatten auch Zeit in Stille zu Jesus zu beten. Wir beteten füreinander und einige von uns hatten die Möglichkeit zur Beichte zu gehen. Dieser Abend hat jeden von uns berührt und wir sind alle von Gottes großer Liebe erfüllt worden. Am späten Abend dann das Vergnügen: Après Ski und zwar mit Jesus.

Den dritten Tag begannen wir mit dem Morgenlob und Raphael, Teresa und Emmanuel erzählten von ihren Glaubenserfahrungen. Jeder von uns war von diesem Wochenende begeis-

tert und strahlte eine riesengroße Freude aus. Wir konnten Gemeinschaft mit anderen Christen erleben und das stärkte uns sehr. Anhand von diesem Wochenende und auch anderen christlichen Events kann man sehen, dass Gott Wunder tut.

Wir bedanken uns herzlich bei der Union Pastorela Gherdëina und Südtirols Katholischer Jugend für die finanzielle Unterstützung. Der größte Dank geht an Jesus: Thank you Jesus!!!

Linda Perathoner



Ein Wochenende im Zeichen von Gemeinschaft und Glaube